

Werkzeuge mal künstlerisch

Vernissage von Lebenshilfe Bisingen und Atelier U7 bei JBO

„Werkzeuge“, so das Motto der bisher größten Ausstellung der Lebenshilfe für Behinderte Zollernalb und dem Atelier U7. Die Onstmettinger Firma Johannes Boss stellte dafür ihre neue Halle zur Verfügung.

Onstmettingen. Rechtzeitig sei diese neue Halle fertig geworden, um der Lebenshilfe einen schönen Rahmen zu bieten, so Geschäfts-

führer Heinz Boss bei der Vernissage, zu welcher er rund 400 Gäste begrüßen konnte. Auf über 1000 Quadratmeter bot sich den Künstlern vom Atelier U7, im Jahr 2002 ins Leben gerufen, und ihrem Mentor Willi Haasis aus Onstmettingen die Gelegenheit, ihre Werke am Wochenende zu präsentieren.

Die Malgruppe habe sich in den letzten Monaten mit dem Thema der Arbeitswelt neue Ziele gesteckt. Malen, das Gefühle aus-

drücke, schlage sich in Bildern nieder: „Sehen Sie selbst, was Menschen mit Behinderung alles erreichen können“, so Haasis.

Für Gruppenleiterin Marion Linder-Boss und ihre helfenden ehrenamtlichen Mitarbeiter sei es ein Bedürfnis, dass Liebe keine Einbahnstraße bleibe. Ein Künstler soll sich geäußert haben, noch nie soviel Liebe erfahren zu haben wie in der Malgruppe. Roland Haaß, Vorsitzender der Lebenshil-

fe, stellte bei seiner Einführung heraus, dass eine solche Ausstellung für behinderte Mitarbeiter eine nicht alltägliche Arbeit, sondern eine Herausforderung war. Für Menschen mit Handicap und ihrem Slogan „Mittendrin und voll dabei“ soll diese Ausstellung nicht nur eine Vision bleiben. Heinz Boss als Unternehmer hätte für Menschen mit Behinderung ein Forum gegeben, was einem Zeichen der Wertschätzung gleichkomme.

Künstlerisches Gestalten, wo die spielerische Seite zu Geltung komme, setze kreative Kräfte frei, denn Kunst komme vom Herzen. Kunst kenne im U7 keine Behinderung, dies würde in den Werken eindrucksvoll aufgezeigt, gelebte Integration widerspiegelt. „Der heutige Abend soll weitere positive Signale für die Lebenshilfe, für mehr Akzeptanz für behinderte Menschen bringen“. Dr. Monika Betz von der Lebenshilfe drückte aus, dass den Künstlern Respekt und Achtung für ihre Arbeit gezollt werden müsse. Werkzeuge wie Pinsel und Farbe würden in deren Alltag eine wichtige Rolle spielen. Die Künstler hätten das JBO-Thema aufgenommen und auf ihre Weise mit Ideen und Gedanken in Bildern umgesetzt. Horst Schweizer



Die behinderten Künstler bei der Vernissage mit Mentor Willi Haasis aus Onstmettingen (Dritter v. l.) und JBO-Firmenchef Heinz Boss (zweiter von links), welche seine Räumlichkeiten für die Ausstellung „Werkzeuge“ zur Verfügung stellte. Foto: Hsch